

Inhalt

Vorwort	11
»Die Heeresgruppe braucht Menschen«: Der blaue Schein	23
»Ich komm also zur Strafkompanie«:	
Ludwig Gehm – von Buchenwald zu den Soldaten	23
Wahnsinn ohne Methode: Das deutsche Dilemma 1941/42	29
Der blaue Schein: Militarismus, Wehrmacht und Wehrpflicht	32
»Den Schandfleck auf ihrer Ehre tilgen«:	
Die Einberufung der »Wehrunwürdigen« 1942	40
Der Straßenkämpfer: Heinz Schröder (SPD)	50
»So Albert, und jetzt geht's fürs Vaterland«:	
Albert Karrenberg (KPD)	62
Vater gegen Sohn: Denunzianten	68
»Wie eine Horde Verbannter«: In der Strafdivision 999	75
»Stetten am kalten Arsch«: Erge Greulich muss zu den Soldaten	75
Tom der Wahnsinnige: Vorbereitung auf den Krieg	81
Leben, Überleben und Widerstand auf dem Heuberg:	
Egon Franke (SPD)	93
»Und die Vögel zwitscherten«: Terror, Mord, Erniedrigung	103
Am Himmel tödliche Hornissen: Tunesien	111
»Sie sind tot und dämlich!«: Aufbruch in den Krieg	111
»Das Ende vom Anfang«: Das Afrikakorps auf dem Rückzug	124
»Daitsch Kamerad, alles Scheiße«: Kampf auf der falschen Seite	131
»Come on, boy«: Seitenwechsel	147
»Wir sind jung, die Sonne scheint, und wir leben«:	
Gefangen und doch frei	160

»Gegen den roten Weltfeind«: Neujahr am Dnepr (1944)	167
»Kommt zu uns!«: Die Stimme am Fluss	167
»Der Führer ist großmütig«: Vernichtungskrieg	175
»Seid froh, daß ihr noch lebt«: Im Keller	178
Die Lichter im Gebirge: Griechenland 1943–1945	187
»Diese Landschaft ist hart wie das Schweigen«: Ludwig Gehm als Strafsoldat	187
Hakenkreuz über der Akropolis: Besatzungsterror in Griechenland	191
Falk Harnack und das Antifaschistische Komitee	201
»Auf den Flammenstufen«: Falk Harnack und die Weiße Rose	204
Bei den Partisanen	212
»Wenn du diesen Brief bekommst, bin ich nicht mehr am Leben«: Der Aufstand	232
Das Versteck in der Höhle: Wolfgang Abendroths Flucht	239
»Ohne Gewalt geht es nicht«: Zurückschlagen	245
»So, jetzt ist Schluss«: Ludwig Gehm bei den Partisanen	245
Wenn die Glocken jubeln: Die späte Freiheit des Erwin Bartz	261
Endspiel in Saloniki: Fred Faatz und Georg Eckert	264
Krieg der Brüder: Die griechische Tragödie	272
Die falschen Feinde: neue Gefangenschaft	280
Im Archipel des Wahnsinns: Der Dodekanes 1945	283
1945: Bis zum bitteren Ende	291
»Für ihn waren wir Faschisten«: Finale in Jugoslawien	291
»Sterne an Sterne«: Falk Harnack und die Stunde der Freiheit	296
Überlaufen »mit der Pistole in der Hand«: Letzte Einsätze und Ende	300
Wieder bei den Nazis: Der Schock der Gefangenengelager	305
»Dann kommen die nicht mehr lebendig raus«: Keine Kameraden	305
»Du Nazischwein!«: Bürgerkrieg hinter Stacheldraht	317
Die »1. Anti-Nazi-Kompanie«: Olle Ickes zweiter Kampf	320

Danach: Lebenswege	331
»Du hast hier nichts mehr zu suchen.«: Heinz Schröder (1910–1997)	331
Das dritte Gesicht: Fred Faatz und Georg Eckert	334
»Canale Grande«: Egon Franke	336
»Wie ein Fremder im eigenen Land«: Ludwig Gehm (1905–2002)	338
»Wir werden jetzt in Deutschland gebraucht«: Falk Harnack (1913–1991)	340
»Zum Heldentod begnadigt«: Emil Rudolf Greulich (1909–2005)	343
»Männer, macht Platz«: Erwin Bartz (1911–1989)	345
»Wir wollten unseren Augen nicht trauen«: Albert Karrenberg (1913–1992)	347
Epilog und Epitaph: Schlusswort	351
Dank	359
Quellen und Literatur	363
Archivalien	363
Abbildungsverzeichnis	373
Abkürzungen	375
Anmerkungen	377
Register	399